

An unsere Erzeuger

05. Februar 2018
Rundschreiben. Nr.1/2018

Allgemeines

Trotz des milden Januars hält sich die Natur in Bezug auf Austrieb noch einigermaßen zurück. Derzeit sind wir in der Vegetation irgendwo zwischen dem frühen Austrieb 2016 (Ende Januar blühende Mandelbäume) und 2017 (Mitte Febr. noch alles kahl). Die ersten zögerlichen Mandelblüten sind jedoch schon da. Die Birnenknospen zeigen je nach Sorte erstes Grün. Der momentane Kaltlufteinbruch kam rechtzeitig und soll nur gemäßigte Minustemp. mit sehr wenig Niederschlägen mit sich bringen. Über das nächste Wochenende hinaus ist jedoch keine weitere Prognose machbar! Die Pflanzen- Austribswilligkeit ist jedoch jetzt dann nicht nur von der Bodentemperatur, sondern auch von der deutlich zunehmende Tageslänge abhängig.

Während wir 2017 um diese Zeit auf Niederschläge gewartet haben, sind die Böden jetzt einigermaßen gut gesättigt, in manchen Lagen sogar übertoll. Aber- im Moment ist sowohl vom verfügbaren Wasser als auch vom Austrieb her alles im grünen Bereich.

Die Kältestunden für Erdbeeren und Strauchbeeren sind erreicht. Soweit es der Wind und die Befahrbarkeit der Anlagen zulassen, können die Folientunnel geschlossen und Folie auf die Erdbeeren aufgelegt werden. Zur besseren Ablüftung die Türen noch ein paar Tage offen lassen oder zum Lüften immer wieder öffnen. Bestände von altem Laub und Winterblühern säubern.

Weitere Pflanzarbeiten

Die nächsten Tage lassen in den leichteren Böden des Rheintals wieder Pflanzarbeiten zu. Achten Sie jedoch auf wirklich befahrbaren Boden und betonieren Sie die Pflanzen nicht ein. Dies rächt sich beim Austrieb. Bleibt die Erde stärker am Spaten hängen, - keine Pflanzung durchführen!

Bei der von uns gewünschten Ausdehnung mit Stachelbeeren/Johannisbeeren und Birnen sind noch sehr gute Qualitäten in den Baumschulen vorhanden. Überprüfen Sie deshalb, ob bei Ihnen noch Pflanzmöglichkeiten vorhanden sind.

Bei Steinobst und Äpfel sind bei den wichtigen Sorten die Baumschulen (fast) ausverkauft. Schade nur, dass die Pflanzen in andere Anbaugebiete „abgewandert“ sind.

Weitere Schnittmaßnahmen

Bei den Steinobstjunganlagen bis 4. Jahr sollte nach Möglichkeit weiterhin mit dem Schnitt zugewartet werden. Betreff reduzierten Pseudomonas-Infektionen ist der Austrieb,- und hier bei trockener Witterung wesentlich günstiger.

Bei starkwachsenden Elstar/Jonagold sollte bis Vorblüte gewartet werden. Beachten Sie: starkwachsende Bäume sind nur außerhalb der Vegetationsruhe in Griff zu bekommen und meist auch nur in Verbindung mit zumindest einseitigem Wurzelschnitt.

Johannisbeeren und Stachelbeeren können auch bei Frost geschnitten werden. Achten Sie hier darauf, die frühen Johannisbeersorten zuerst fertig zu schneiden. Hier kann sich ein später Schnitt negativ auf den Blühverlauf (Verrieselung) auswirken.

Unkrautbekämpfung

Um spätere Bodenherbizide wie Devrinol FL, Spectrum oder Vorox F einsetzen zu können, sollte der Boden vorher einigermaßen unkrautfrei und laubfrei sein. Hierzu bieten sich jetzt an:

Johannisbeeren: in späten Lagen kann jetzt noch Kerb flo (Zulassungsende 31. Jan 2019) mit 6,25 l/ha mit mindestens 400 l Wasser eingesetzt werden.

An unsere Erzeuger

05.Februar 2018
Rundschreiben. Nr.1/2018

- 2 -

Stein-und Kernobst: bei Gräserverunkrautung jetzt noch Kerb flo oder Kerb 50 W (Aufbrauchsfrist 30.6.2019) einsetzen.

Um die Aufnahme über die flach liegenden Wurzel und damit Pflanzenschäden zu vermeiden, ist bei Himbeeren und Brombeeren der jetzige Einsatz von Kerb unbedingt zu vermeiden. Dasselbe gilt für frühe Lagen und leichte Böden bei Stachelbeeren und Johannisbeeren sowie Heidelbeeren

Alternativ kann auch in allen Kulturen 2,5 kg/ha Roundup Rekord oder bei Stein-und Kernobst Roundup Dakar/Roundup Powerflex eingesetzt werden.

Vorsicht: nicht Glyphosat-haltige Mittel einsetzen bei Strauchbeeren direkt nach dem Schnitt!! Mindestens 5-6 Wochen warten bis die Schnittwunden nicht mehr aufnahmefähig sind.

Ist der Boden weitestgehend unkrautfrei, so kann von jetzt bis Blühbeginn mit 3 l/ha Stomp aqua eventuell in Verbindung mit Spectrum oder Flexidor gearbeitet werden.

Wichtig ist eine Jahresstrategie für die einzelnen Kulturen zu planen.

Zur Info: uns liegen bis zum heutigen Tag keine Anfragen oder Forderungen seitens des Handels zur Frage des Glyphosat-Einsatzes vor. Bis jetzt!!

Eine Zusammenfassung über die versch. Herbizide in den verschiedenen Kulturen können Sie auf Anfrage gerne von mir erhalten.

Zertifizierung

Die neuen Unterlagen zur Zertifizierung sind in der Druckerei und werden Ihnen bei Fertigstellung in den nächsten Tagen von CertPlus zugeschickt. Einige Betriebe haben bereits vom Prüfer/In einen Prüftermin. Neu ist die Einarbeitung der Düngeverordnung. Ansonsten ist alles wie 2017.

Für die in 2017 wegen Frost ausgesetzten Betriebe erfolgt die Prüfung direkt vor der jeweiligen Ernte. Wichtig ist für diese Betriebe, dass die Checkliste, die Pflanzenschutz- und Düngeaufschriebe aus 2017 vorliegen. Ebenfalls verweise ich auf die Risikobewertungen der Flächen/Schläge. Sollte sich hier gg. 2017 nichts geändert haben, reicht für 2018 eine neue Unterschrift mit aktuellem Datum

Im Laufe des Januars erhielten die meisten zertifizierten Betriebe ein Schreiben von der QS Stuttgart mit der Bitte um Unterschrift und Rücksendung. Hierbei geht es nur um eine Bestätigung von Daten, welche bereits schon länger vorliegen. Dieser Schriftverkehr war aus Gründen der gegenseitigen Anerkennung von GlobalGap und QSGap notwendig. Sofern noch nicht geschehen: Bitte schicken Sie das unterschriebene Blatt schnellstmöglich weg!!!

Düngung

Die Bäume ernähren sich bis ca. Blüte aus dem eingelagerten Vorrat des vergangenen Jahres. Danach sollten zusätzliche Nährstoffe aus der diesjährigen Düngung verfügbar sein. Denken Sie an die alle 4 Jahre erforderlichen Bodenuntersuchungen. Bei gleichen Bodenverhältnissen und gleichen Kulturen können hierbei auch nahe zueinander gelegenen Flächen zu einer Probe zusammengefasst werden. Dort wo der Einsatz von Kalkstickstoff als 1. Stickstoffgabe geplant ist, ist jetzt an der Zeit!. Die nächsten Tage mit leichtem Nachtfrost sollten genutzt werden. Kalkstickstoff ist im Steinobst, aber auch bei den anderen Kulturen eine gute Option. Zur Umsetzung in die pflanzenverfügbare Nitratform vergehen ca. 60 Tage. Dazwischen wirkt jedoch Kalkstickstoff auch gegen Samenunkräuter und vergrämdend gegen Mäuse. Eine andere Option einer frühen Gabe ist schwefelsaures Ammoniak.

An unsere Erzeuger

05. Februar 2018
Rundschreiben. Nr.1/2018

- 3 -

Dieses benötigt je nach Bodentemp. 2-6 Wochen zur Pflanzenverfügbarkeit und sollte deshalb bis Ende Febr. 7A. März ausgebracht werden .

Empfohlene Gabe: 2-3 kg/Ar entsprechend 40-60 kg Rein-Nährstoff je ha.

Je nach Blüten-/Fruchtansatz kann nach der Blüte nochmals eine leichte Gabe mit Kalkammonsalpeter oder ein Volldünger mit der Kombination von Nitrat- und ammoniumhaltigem Stickstoff gegeben werden. Bitte berücksichtigen Sie, dass ab 50 kg N je ha der Grund für eine Mehrgabe belegt werden muss. So verhält es sich auch für Phosphor: max. 30 kg (viele Böden benötigen bei uns aufgrund hoher Werte eher wenig oder kein Phosphor)

Lt. Düngeverordnung dürfen folgende Mengen an Stickstoff gegeben werden:

Steinobst, Strauchbeeren: 80 kg N/ha; Erdbeeren und Kernobst: 60 kg N/ha

Bei Gaben über 50 kg N muss eine Düngebedarfsrechnung aufgestellt werden. Siehe dazu auch die neuen Zertifizierungs-Unterlagen

Da die Anlagen und die Böden sehr große Unterschiede aufweisen kann keine generelle Empfehlung gegeben werden. Achten Sie auf die Wuchsstärke ihrer Bäume, (es gibt Apfel- und Zwetschgenbäume ohne N-Bedarf!!), auf die Wuchsleistung der Böden, auf den letztjährigen Ertrag und daraus resultierende Anzahl von Blütenknospen für 2018. Alternanzbäume in 2018 brauchen meist keine N-Düngung! (Diese gibt es eher nur in den in 2017 sehr gut getragenen Zwetschgen) Beachten: 2-3 % Humusanteil im Boden liefert natürlicherweise schon über 30 kgN /Jahr

Bei den anderen Nährstoffen wie Kali, Phosphor, Magnesium, Bor sollte man sich hauptsächlich auf die 4 Jahre gültigen Bodenuntersuchungen (bei geschütztem Anbau 2 Jahre) berufen.

Sonstiges:

Denken Sie an die Bodenuntersuchung: gilt 4 Jahre

Denken Sie an den erste-Hilfe-Kurs: gilt 5 Jahre

Termine:

• **Arbeitskreis Erwerbsobstbau Freiburg Pflanzenschutzabend 2018:** am **27. Februar** in Schallstadt-Mengen, Alemannenhof (Weberstr. 10, 79227 Schallstadt-Mengen), ab 19:30.

• **Arbeitskreis Erwerbsobstbau Emmendingen**

Pflanzenschutzabend 2018: **Bitte beachten – neuer Veranstaltungsort!**

5. März in Königschaffhausen, Weinberghalle (nicht im Gasthaus

Lamm in Bahlingen!) Königschaffhauserweg 2, 79346 Eendingen-Königschaffhausen ab 19:00.

• **6.3.2018 IP Pflanzenschutzabend des AEO Lörrach** in Egringen

Die Veranstaltungen werden als Sachkundefortbildungen (2 h) anerkannt. Bitte dazu Personal- und Sachkundausweis mitbringen.

• **23.-25.2.2018 Fruchtwelt Bodensee, Messe Friedrichshafen**

Gez. Hubert Schneider